

denkultur, nachdem die persischen Könige Saphur I. (241—272) und Saphur II. (309—379) aramäische Weber nach Persien zogen. Für die aus Antioche bekannt gewordenen Stoffe kostbarer Prägung, deren Motive — fantastische Masken und Tiere — in Wechselwirkung persische Einflüsse ablesbar machen, führt Weibel, analog des uns bereits geläufigen Stilmoments der Chinoiserie (18. Jahrhundert), die Bezeichnung Persanerie ein.

Unter den akut gewordenen Problemen der Lokalisierung neuauftauchender Gewebe interessieren besonders die mittelalterlichen spanischen Gewebe. Aus kirchlichen Sammlungen wurden Seidenstoffe, eigentlich Halbseidengewebe bekannt, deren Technik als die gleiche der sogenannten Regensburger Gewebe neue, bisher noch nicht lösbare Rätsel aufgibt. Wo entstand die „Regensburger Technik“? Eine Zuschreibung, die Falke im Jahre 1927 für das Bortenfragment des Pluviales des San Valero (Boston, Museum of Fine Arts, Weibel Abb. 81) macht, zeigt, daß auch er bereits an die Verwendung der „Regensburger Technik“ in spanisch-maurischer Textilkunst gedacht hat.

Renate Jaques

## TOTENTAFEL

ROSA SCHAPIRE †

Am 1. Februar 1954 starb in London Rosa Schapire im achtzigsten Lebensjahr. Sie stammte aus Polen, siedelte sich später in Hamburg an und spielte dort eine beträchtliche Rolle in der Kunsterziehungsbewegung. Ihre Vorträge und Vorlesungen umfaßten viele Gebiete, aber ihr leidenschaftlichstes Interesse war dem vordringenden Expressionismus gewidmet. Eine enge und warme Freundschaft verband sie seit seinen frühesten schöpferischen Jahren mit dem zehn Jahre jüngeren Karl Schmidt-Rottluff, dessen graphisches Werk sie katalogisierte (1924). In London arbeitete sie erst für Otto Neurath und dann seit 1946 für The Buildings of England. Ihre Energie war unbesiegbar. Sie starb in der Tate Gallery, die sie entgegen besorgtem Warnen an einem rauhen, stürmischen Tage besuchen wollte, um eine Ausstellung junger Kunst zu besichtigen.

Nicolaus Pevsner

## AUSSTELLUNGSKALENDER

AACHEN Suermondt-Museum. Mai 1954: Fünf abstrakte Aachener Maler.

BERLIN Wasmuth Antiquariat. 29. 3. bis 24. 4. 1954: Ölbilder von Florian Breuer.

Haus am Waldsee. Bis 2. 5. 1954: Arbeiten von Joan Miró.

Kirchliche Hochschule. Bis 18. 4. 1954: Kunst in der Kirche.

Galerie Gerd Rosen. Bis Anfang Mai 1954: Graphik von Hans Erni.

Galerie Springer. Ab 6. 4. 1954: Ölbilder von Heinz Trökes.

BIELEFELD Kunstverein. Bis 25. 4. 1954: Kunst des XX. Jahrhunderts.

BREMEN Kunsthalle. 4. 4.—2. 5. 1954: Bremer Maler auf Reisen. — 15. 4.—23. 5. 1954: Aquarelle von Friedrich Karl Gotsch. — 25. 4.—

23. 5. 1954: André Masson.

CAPPENBERG Schloß. 10. 4.—11. 7. 1954: Meisterwerke alter Malerei aus Privatbesitz.

CELLE Schloß. Bis 6. Juni 1954: Griechische Vasenmalerei von 550 bis 350 v. Chr.

ESSEN Museum Folkwang. 22. 4.—16. 5. 1954: Gemälde u. Zeichnungen v. Christof Drexel.

FLENSBURG Stadt, Museum. Bis 24. April 1954: Chinesische Malerei und Kalligraphie.

FRANKFURT/M. Haus des Deutschen Kunsthandwerks. Ab 3. April 1954:

Vierte Ausstellung des Deutschen Künstlerbundes. Frankfurter Kunstkabinett. 5. 4.—29. 5. 1954: Ölgemälde von Alexej von Jawlensky.

Kunstverein. Mai 1954: Frankfurter Maler und Bildhauer der Gegenwart.

Römer. 25. 4.—15. 5. 1954: Amerikanisches Glas aus 3 Jahrhunderten.

- HAGEN Städt. Karl-Ernst-Osthaus-Museum. Bis 2. 5. 1954: Arbeiten von E. L. Kirchner und Eduard Bargheer.
- HAMBURG Museum für Völkerkunde und Vorgeschichte. 7.—30. 4. 1954: Graphik-Ausstellung der Vereinigung Bild. Künst. lerinnen e. V. Hamburg.
- Dr. Ernst Hauswedell. Bis 20. April 1954: Gemälde und Aquarelle von Joachim Ringelatz.
- Kunsthalle. 10. 4.—23. 5. 1954: Gemälde, Aquarelle und Graphik von Max Liebermann.
- HANNOVER Kestner-Gesellschaft. Bis 2. Mai 1954: Mobiles und Stabiles von Alexander Calder. — 9. 5.—13. 6. 1954: Zeitgenössische Kunst aus hannoverschem Privatbesitz. Kestner-Museum. Bis 2. Mai 1954: Illustrierte deutsche Drucke des 15. Jahrhunderts.
- KAIERSLAUTERN Pfälz. Landesgewerbeanstalt. Bis 20. April 1954: Doppelausstellung „Der Pfalzpreis 1953“ und „Graphica. Ein Gruppe von Schweizer Künstlerinnen“.
- KARLSRUHE Staatl. Kunsthalle. Bis 11. April 1954: Gemälde, Aquarelle und Zeichnungen von Moritz von Schwind. — 27. 3.—25. 4. 1954: Gemälde, Aquarelle und Zeichnungen von Carl Hofer.
- KIEL Kunsthalle. 21. 3.—30. 5. 1954: Auswahl aus Altbesitz und Neuerwerbungen — 25. 4. bis 30. 5. 1954: Wettbewerb junger Künstler aus Schleswig-Holstein.
- KREFELD Kaiser-Wilhelm-Museum. April und Mai 1954: Alte Landkarten des 16., 17. und 18. Jahrhunderts.
- LEVERKUSEN Schloß Morsbroich. 11. 4.—2. 5. 1954: Arbeiten von Otto Geigenberger.
- LINZ Wolfgang-Gurlitt-Museum. April 1954: Zeichnungen und Aquarelle von Eduard Jacob von Steinle.
- MAINZ Haus am Dom. Bis 11. 4. 1954: Kollektiv-Ausstellung Otto Dill.
- MANNHEIM Städt. Kunsthalle. 10. 4. bis 28. 4. 1954: Gemälde von Max Ernst.
- Kunstverein. Bis 19. 4. 1954: Ölgemälde, Aquarelle und Graphik der Neuen Pfälzischen Gruppe.
- MÜNCHEN-GLADBACH Städt. Museum. April 1954: Gemälde von Artur Buschmann.
- MÜNCHEN Schloß Nymphenburg, Residenzmuseum. April 1954: Miniaturen aus der Residenz München.
- Staatl. Graphische Sammlung: Bis Ende April 1954: Deutsche expressionistische Graphik.
- Städt. Galerie. 1. 4.—2. 5. 1954: Gedächtnisausstellung Wolfgang Znamenacek sowie Arbeiten von Maria Weber und Fritz Baumgartner.
- Galerie Günther Franke. 5. Mai bis Mitte Juni 1954: Jüngste Bilder von Xaver Fuhr.
- Galerie Wolfgang Gurlitt. Ab 25. 3. 1954: Arbeiten von James Ensor, Oskar Kokoschka und Paula Modersohn. Aquarelle und Zeichnungen von Adda Kesselkaul, Emailen von Herbert Porschelt.
- Kunstantiquariat Heinrich Vetter. April 1954: Kulturgeschichtliches aus sechs Jahrhunderten (Graphik).
- MÜNSTER Westfälischer Kunstverein. Ab 13. 3. 1954: Graphik-Schau und moderne Kleinplastik.
- NÜRNBERG Germanisches Nationalmuseum. 17. 4.—15. 6. 1954: Flüsse, Seen und Brunnen in der Graphik.
- ROSENHEIM Städt. Kunstsammlung. 11. 4.—2. 5. 1954: Arbeiten von Hans Waiblinger.
- WUPPERTAL Kunsthalle Barmen. 2. bis 23. 5. 1954: Arbeiten von Hermann Finsterlin.
- Städt. Museum. 11. 4.—30. 5. 1954: Arbeiten von Albert Gleizes.

#### REDAKTIONELLE ANMERKUNGEN

Die Redaktion bittet um rechtzeitige Mitteilung von Ausstellungsterminen sowie um die Einsendung von Katalogen und Museumsberichten für die regelmäßig erscheinende Bibliographie. Bei unverlangt eingehenden Rezensionsexemplaren wird keine Gewähr für Rücksendung oder Besprechung übernommen. Nachdruck, auch auszugsweise, nur mit genauer Quellenangabe gestattet.

Redaktionsausschuß: Prof. Dr. Ernst Gall, München; Direktor Dr. Peter Halm, München; Prof. Dr. Ludwig H. Heydenreich, München; Prof. Dr. Wolfgang Lotz, Poughkeepsie, N.Y. — Verantwortlicher Redakteur: Prof. Dr. Ludwig H. Heydenreich, Zentralinstitut für Kunstgeschichte, München, Arcisstraße 10.

Verlag Hans Carl. G. m. b. H., Nürnberg (Dr. Hans Carl, Verleger, Nürnberg, 75%). — Erscheinungsweise: monatlich. — Bezugspreis: Vierteljährlich DM 4,50, Preis der Einzelnummer DM 1,50, jeweils zuzüglich Porto oder Zustellgebühr. — Anzeigenpreis: Preise für Seitenteile auf Anfrage; Anzeigenleiter: E. Reges. — Anschrift der Expedition und der Anzeigenleitung: Verlag Hans Carl, Nürnberg 2, Abhofad. Fernruf Nürnberg 26556. Bankkonto: Südd. Bank AG., Filiale Nürnberg. Postscheckkonto: Nürnberg, Nr. 4100 (Verlag Hans Carl). Druck: Josef Habel, Regensburg, Gutenbergstraße 17.